

- 1183) Neue *Zygaena*-formen aus Süditalien,
von H. Stauder.
- 1184) Die Variabilitätsneigung von *Dysauxes punctata* F.,
von H. Stauder.
- 1185) Der Einfluß des heißen Klimas auf das Flugvermögen der Schmetterlinge in lepidoptero-geographischer Betrachtung,
von H. Stauder.
- 1186) Die Jagd auf *Argynnis pandora* Schiff.,
von H. Stauder.
- 1187) Strittige Punkte zur Storchforschung,
von Wilhelm Götz.
- 1188) Neue Beiträge zur Artfrage, zur Variation und zur natürlichen Gruppierung der Dryadinae,
von T. Reuß.
- 1189) Ueber das Auftreten einer unbekanntenen Geäderform von *Aporia crataegi* L.,
von Felix Bryk.
- 1190) Die Lebensdauer der Caraben,
von Dr. Paul Born.
- 1191) Ein Löwenritt im Insektenreiche,
von Dr. Paul Born.
- 1192) Ueber einige russische und sibirische Caraben,
von Dr. Paul Born.
- 1193) *Carabus alpestris latschuranus* nov. subsp.,
von Dr. Paul Born.
- 1194) Ein neuer *Carabus*-Hybride aus der Schweiz,
von Dr. Paul Born.
- 1195) Beitrag zur Kenntnis der Carabenfauna von Ostasien,
von Dr. Paul Born.
- 1196) Eine *Androconial*-form von *Argynnis niobe* L. f. n. und durch entsprechende ♂♂ gekennzeichnete ostasiatische Formen oder Arten, die bisher zu „*adippe*“ L. (recte *cydippe* L.) gerechnet wurden, sich aber nunmehr durch Art und Verteilung der *Androconien* abtrennen lassen. Mit einer Revision des „Genus *Argynnis* F.“,
von Th. Reuß.
- 1197) Die Formen von *Papilio antimachus* Drury im Berliner Museum. Eine monographische Skizze an Hand der bisherigen Literatur mit biotechnischen Ausblicken,
von Th. Reuß.
- 1198) Ueber die Dryadinae-Gattung *Fabriciana* T. R.,
von Th. Reuß.
- 1199) Das valesina-Problem und seine Lösung.
Referiert von Dr. E. Fischer.
- 1200) Aberrationen von *Vanessa urticae* L.,
von Franz Bandermann.
- 1201) Weiterer Beitrag zur Kenntnis der Caraben Ostasiens,
von Dr. Paul Born.
- 1202) Eine neue interessante *Carabus*-form der Südschweiz,
von Dr. Paul Born.
- 1203) *Cychnus Hoppei* Ganglb. in der Schweiz,
von Dr. Paul Born.

57. 83 (45. 79)

Lepidoptera aus Unteritalien. I.

Von H. Stauder, Innsbruck.

(Fortsetzung.)

Funde: Faito 900—1000 m Ende VI, Anfang VII häufig in der Farnkrautzone auf dem Paßübergang Mitte VI, darunter nicht selten ♀ *flavodentata* Stdr. und ein ♂ *rufomaculata* Rev.; Aspromontegebiet: Carmelia 1200 m, Polsi 900 m, Cerasia 1400—1600 m, Reggitani 1700 m, Montalto 1700—1800 m, Anfang VII nur ♂♂, unten dunkler und schmutziger. Mehrere Aberrativformen in der Serie.

75. *L. ligurica* Obth. subsp. *latialis* Rost. & Zapp. 4 ♂♂ Faitohänge, Bosca Reale 300 m, 9.—11. VI, und ein zweifelhaftes ♂ M. Martinello bei S. Fili, 16. VI., 900 m. Stimmen ziemlich mit Stücken, die mir Prof. REVERDIN überließ (Versoix 24. VII.) überein, die Punktierung der Unterseite ist bei den sorrentinischen Stücken jedoch viel kräftiger, etwa wie bei der Type von *euergetes* Stdr., die ich seinerzeit als eine Aberrativform von *argyrognomon* abtrennte, ohne zu ahnen, daß ich eine gute Art vor mir habe. REVERDIN, dem ich meine *euergetes* einsandte, untersuchte den Genitalapparat und stellte die Zugehörigkeit zu *ligurica* fest (Rev. Nr. 4734). *Ligurica* scheint überall recht lokal und auch selten zu sein. Bei Castellamare Stabia fand ich sie nur an zwei Stellen. Das Martinello-♂ ist — wie schon gesagt — fraglich; es könnte sich auch um eine ausnehmend große, schwach schwarz gerandete *argus italorum* handeln.

76. *L. baton* Bgstr. Eine große Serie zum Teil stark lädiertes Tiere, Aspromonte, Polsibecken 700 bis 1000 m, dann 1400 m und Reggitani 1700 m. Große, mittlere, kleine und winzige Tiere, darunter mehrere, die einen Vergleich mit der von mir in den Djebel Aurès gejagten *famelica* Seitz vertragen. Es scheint hier eine Analogie zu *icarus menahensis* Stdr. vorzuliegen, welche letztere ich im Aspromonte ja auch in recht typischen Exemplaren unter anderen *icarus* fing. VERITY versteht unter *baton* die erste Brut und nennt die II. Generation *obscurata* (Ent. Rec. XXXI, p. 29).

77. *L. astrarche* Bgstr. (= *medon* Hufn.). Eine Hunderterserie von *allous* Hbn. bis zu *cramera* Esch. von Ende VI in den VII. hinein, nicht unter 700 m, ein Gebirgstier, noch auf dem Gipfel des Montalto nicht selten. Von allen drei Gebieten, seltener im Cocuzzo, häufig im Aspromonte. Den Unterseiten nach zu *calida* Bell. zu stellen. Ich finde gegen Nord- und Südlillyrien keine durchgreifenden Unterschiede. Stücke aus den hohen Lagen von solchen aus den Julischen Alpen nicht verschieden. VERITY notiert von den Höhen von Caserta subsp. *subcandida* Vrty. mit g I. *subornata* Vrty. (ob mit Berechtigung?).

78. *L. icarus* Rott. g. I. subsp. *Zelleri* Vrty., g. II. *aestivalis* Tutt. (VERITY F. Mainarde, p. 48 und Ent. Rec. XXXI, p. 44). Erste Generation im VI., zweite ab 15. VII. etwa. Am Collo Faito *aestivalis* sehr gemein, fliegt hier mit fast einem Dutzend anderer *Lycæna*-arten durcheinander; auch im Polsibecken in Bachbetten und auch sonst stellen-

weise gemein, hier mehrfach in der echten f. *menalensis* Stdr., der winzigsten *icarus*-Rasse aus dem Nordrande der Sahara. Auch vom Martinello in einigen Stücken, darunter ♀ *caerulescens* Wheel. und *caerulea* Fuchs, auch *polyphemus* Esp., *arcuata* Weym., im Faito sehr häufig *iphis* Meig., seltener *icarinus* Scriba. Mehrere ♂♂ tragen deutliche Punktreihe auf der Hinterflügel-Oberseite. Fast alle ♀♀ sind breit gebändert, nur ein einziges ♀ der großen Serie (über 100) kann noch zu *fusca* Gillm. gezogen werden.

79. *L. thersites* Cant., nach neueren Forschungen eigener Art. In einer größeren Serie, 20 ♂♂ vom Collo Faito 1000 m unter *icarus* und *dolus* fliegend, ferner in 1 ♂ 3 ♀♀ vom Aspromonte, Polsi bei 800—900 m. Die Fransen sind bei *thersites* beträchtlich dunkler als bei *icarus*, mit dem sie sonst leicht zu verwechseln ist. Bei allen meinen *thersites* sind die Augenpunkte der Vorderflügel-Unterseite auffallend stark in die Länge gezogen im Gegensatz zu *icarus* von denselben Flugplätzen, ein unfehlbares Unterscheidungsmerkmal. Die Unterseitefärbung schlägt bei *thersites* stark ins Gelbbraune, während bei *icarus* doch Grau der Grundton bleibt.

80. *L. amandus* Schn. Paßhöhe des M. Martinello Anfang bis Mitte VI 2 ♂♂ 3 ♀♀, M. Faito, Bosco Reale 300 m 9. VI. mehrfach, Collo Faito 4 ♂♂ bei 1000 m, Aspromonte, Montalto bei 1800 m 1 ♂, von der Nennform kaum zu trennende Stücke. Der schwarze Saum meist sehr breit, das Blau etwas intensiver, die unterseitige Punktierung kräftig.

81. *L. hylas* Esp. (= *dorylas* Hbn.) 1 ♀ Bosco Reale 9. VI., frisch (400 m), 3 ♂♂ stark verfliegen, 800—1000 m, Collo Faito 15. VII., 1 ♂ ebenda 9. VI., von hier auch f. *depauperata* Stdr. (cfr. U. J. p. 3).

82. *L. meleager* Esp. subsp. *macra* Vrty. (Ent. Rec. XXXII, 1920). So benannte VERITY die Höhenform Zentralitaliens, Toscana, M. Sibillini, und zieht auch die Mainarde- (Caserta-) Stücke hierher. Ich fing 1920 eine große Serie im Faito zwischen 700 und 1000 m, sie fliegt aber schon bei 300 m im Bosco Reale ab Anfang VI, Hauptflugzeit Anfang bis Mitte VII. Meist große, kräftig gerandete, unterseits etwas dunklere, großpunktierte Tiere, die unterseitigen Punktaugen deutlich weiß geholt. Auch im ♂ Hinterflügel merklich geschwängt. Die ♀♀ oberseits prächtig blauschillernd, mit breitem, schwarzem, weißgeflecktem Saum. Eine sehr schöne Form, an die Illyrier und Südtiroler kaum heranreichen. Südlich Neapel bis jetzt nicht gefunden.

83. *L. Escheri* Hbn. (f. *altivolans* Vrty., Ent. Rec. XXXII, 1920). Collo Faito bei 900—1000 m, selten, Ende VI bis Mitte VII.

84. *L. bellargus* Rott. Offenbar eine Rarität des Gebietes, mir nur in 1 ♂ Faito, Bosco Reale, 300 m, 9. VI. und 1 ♀ *latefasciata* Schultz vorliegend.

85. *L. coridon sibyllina* Vrty. (B. S. E. H. XLVI, 1914, p. 133). 4 ♂♂, 2 ♀♀. Collo Faito 1000 m, 16. VII. Es begann gerade der Flug. Von VERITY auch aus dem nahen Caserta in dieser Form erwähnt.

86. *L. eumedon* Esp. (= *chiron* Rott.) f. n. *meridionalis* Stdr.²⁹⁾ 1 ♀ stark abgeflogen, Collo Faito, 1000 m, 16. VII., 3 ♂♂ M. Martinello, 1000 m, 15. VI.,

1 ♀ Aspromonte Cerasia, 1500 m, 2. VII. höchstwahrscheinlich eine ausgezeichnete Lokalrassenform. Stattlich, ♂ oben tiefschwarz, auch das ♀ tiefdunkelbraunschwarz mit Randmonden auf den Hinter- und Vorderflügeln (Oberseite). Unterseite bedeutend dunkler als bei Nennform, Augenzeichnung besonders scharf und groß, schön weiß geringt, der Hinterflügel-Unterseitewisch groß und sehr deutlich. Die Punktreihe der Hinterflügel-Unterseite besonders scharf, ebenso wie die folgende braune Kappenreihe. Scheinbar über ganz Unteritalien verbreitet, jedoch überall selten.

87. *L. dolus virgilia* Obth. Eine Serie von mehreren Hunderten Collo Faito, 900—1000 m, Anfang bis Mitte VII. Die ♂♂ ziemlich variabel in dem Tone der oberseitigen Färbung. Der Unterseite nach gehören 90 % der f. *vittata* Obth. an, wodurch sie von der typischen *virgilia* aus Sulmona verschieden erscheinen.

Bemerkenswerte neue Formen:

crassipuncta Stdr. f. n. mit außerordentlich vergrößerten Augenpunkten der Unterseite, die Punkte meist schön weiß eingesäumt, zu etwa 20 % in meiner Ausbeute, hauptsächlich im ♀;

obsoleta Stdr. f. n. unterseits sehr blaß, einfarbig, mit vielfach gänzlich verloschenen und fehlenden Augenpunkten, dieselben meist ohne hellere Umrandung, etwa 5 % meiner Ausbeute, mehr im ♂ als im ♀;

exoculata Stdr. f. n., ohne Augen auf der Hinterflügel-Unterseite 14 ♂♂, 9 ♀♀ und einige gute trs.

88. *L. jolas* O. Ein großes, stark geäugtes ♀, die Augen in deutlicher, heller Umrandung, M. Faito 500 m, 15. VI. Einziger Fund im Gebiete.

89. *L. semiargus* Rott. subsp. *ausonidarum* Vrty. (Ent. Rec. XXXI, p. 45). Eine mittlere, stark beschädigte Serie M. Faito 3—800 m Mitte VI und in kleineren, aber noch dunkleren Stücken beiderlei Geschlechtes vom Aspromonte 1300—1750 m; 1 ♀ vom M. Martinello 1000 m Anfang VI. *Ausonidarum* bildet wohl einen Uebergang zu *actnaea* Zett. Triester *semiargus*, die ich bis jetzt für *actnaea* hielt, sind auch zu *ausonidarum* zu ziehen.

90. *L. cyllarus* Rott. (subsp. *pauper* Vrty. Ent. Rec. XXXI, p. 29) f. *Mitterbergeri* Stdr. Faito, 500 m 12. VI (cfr. STAUDER U. J. p. 4) von VERITY auch aus dem benachbarten Massiccio delle Mainarde (Caserta) aufgezáhlt.

91. *Cyaniris argiolus* L. subsp. *calidogenita* Vrty. (g. I. *calidogenita*) II. gen. *canicularis* Vrty. Faito mehrmals 500—800 m, Mitte bis Ende VI, Aspromonte, Polsi 700 m, Anfang VII in Anzahl.

Große, unten helle, sehr schwach gezeichnete Stücke (*hypoleuca* Koll.), die ♀♀ sehr breit gerändert.

92. *Carcharodus alceae* Esp. 2 ♂♂ Polsi 800 m, Ende VI, Anfang VII mit Stücken aus Triest, die mir Prof. REYVERDIN bestimmte, identisch.

93. *C. lavatherae* Esp. Eine Serie sehr großer, kräftig gezeichneter, lebhafter Stücke, Bosco Reale, Faitohänge 200—700 m, Anfang bis Ende VI, 1 Stück Piano del Faito 9. VI. bei 1100 m.

94. *C. altheae* Hbn. subsp. *australiformis* Vrty. (I. gen. = *altheae altheae*) 1 ♀ M. Faito 15. VI.

95. *Hesperia armoricanus* Obth. M. Martinello An-

29) Vorbeschreibung Iris, Dresden 1921.

fang VI bei 1100 m 2 ♂♂. VERITY nennt die I. g. *armoricanus*, die II. *fulvoinspersa* Vrtý

96. *H. onopordi* Rbr. M. Faito mehrfach Mitte VI. VERITY nennt die II. g. *fulvotincta*.

97. *H. malvoides* Elw. und Edw. M. Faito, Mitte VI (I. g. *pseudomalvae* Vrtý., II. g. *malvoides*) Faito Mitte VI.

98. *H. sao* Hbn. (I g. *sao*, II g. *gracilis* Vrtý.) M. Martinello, Faito, Anfang bis Ende VI.

99. *H. alveus* Hbn. 1 ♂ Sorrent, Faito 600 m, 9. VI. abgeflogen, dürfte höchstwahrscheinlich dieser Art angehören.

100. *Thanaos tages* L. Aspromonte, Cerasia, 1400 m 26. VI. 1 ♀. VERITY stellt g. I. zu *tages*, g. II. zu *clarus* Car.

101. *Adopaea lineola* O. subsp. *clara* Tutt. 1 ♂ Polsi 900 m 2. VII., 1 ♀ Montalto 1750 m 26. VI.

102. *A. acteon* Rott. (*Ragusai* Vrtý.?) Martinello 2. VI. 1 ♂; Faito, Bosco Reale Anfang VI mehrfach mit *distincta* und *clara* Tutt., letztere Form auch von Polsi 950 m 7. VII.

103. *A. flava* Brunich (= *thauomas* Hufn.) mit f. *latenigra* Vrtý. 17. VI. M. Martinello bei 950 m und 1 ♂ Polsi Anfang VII.

104. *Augiades sylvanus* Esp. Ziemlich häufig Ende VI, Anfang VII Faito und Aspromonte im Laubwalde. VERITY unterscheidet g. I. *sylvanus* und g. II. *minuta* Vrtý. und g. III. *sylvanellus* Trti. Ein ganz verdunkeltes ♂ der f. *infranigrans* Vrtý. besitze ich vom Montalto 1750 m.

105. *Gegenes nostradamus* F. 1 ♂ Hang des M. Tinna gegen S. Luca 600 m 4. VII., von dalmatischen Stücken nicht verschieden.

106. *Procris*³⁰⁾ *statices* L. von Sorrent im VI und vom Aspromonte Ende VI, Anfang VII (*micans* Frr.) höchstwahrscheinlich gehören auch Stücke vom M. Martinello Anfang bis Mitte VI hieher; die mir von hier vorliegenden ♀♀ decken sich nicht völlig mit solchen aus Sorrent. Die ganze Gruppe *statices-micans-Heydenreichii-Manni* bedarf ernster Nachprüfung.

107. *P. geryon* Hbn. (?) 1 ♀ vom Martinello 950 m, 17. VI. gehört wahrscheinlich hieher.

108. *P. Turatii* Bartel (?) vidit et det Trti. Aus dem Faito und Cocuzzo Anfang VI, auch in den frühesten Morgenstunden bei starkem Nebel fliegend, 4 ♂♀. Mit der SEITZschen Abb. stimmen diese Stücke.

109. *Zygaena rubicundus* Hbn. und f. *pallescens* Stdr. (cfr. Iris, 1915, p. 33) Piano del Faito, zweite VII-Hälfte selten.

110. *Z. purpuralis* Brünnich mit f. *polygalae* Esp. Umgebung S. Fili an der Poststraße, stellenweise sehr gemein, so bei 900 und 1000 m Anfang bis Mitte VI. Vom Faito und Aspromonte noch nicht bekannt.

(Fortsetzung folgt.)

30) Diese Arten bedürfen wohl durchwegs einer gründlichen Revision. Selbst gewiegteste Lepidopterologen sind meist nicht imstande, die ähnlichen Arten auseinanderzuhalten. Meine Daten sind daher mit Vorsicht aufzunehmen, ebenso wie jene vieler anderer Gewährsmänner.

Entomologische Neuigkeiten.

Aus der Gegend von Réorthe (Vendée) wurde Mitte Juli 1922 eine Invasion einer roten Heuschrecke gemeldet, die ungefähr acht Tage dauerte. Die zarten, grünen Gewächse wurden verzehrt, Luzerne, Klee, Kohl, Weinreben, die Blätter von Obstbäumen, nur der Mais war wenig beliebt. Die Art ist *Caloptenus italicus*.

In den Pyrénées-Orientales wurde ein Exemplar von *Stenodemus Novaki* gefangen, das zweite Stück in Frankreich.

Es scheint, daß die Flöhe die Schafe fliehen, daß der Geruch von deren fettigem Schweiß sie abstößt. In der Nähe von Mazagan (Marokko) waren die Schweinezuchtanstalten und die Wohngebäude eines Kolonisten von einer ungewöhnlichen Menge von Flöhen heimgesucht; es war im August während großer Hitze. Die Farm ist in drei große Abteilungen eingeteilt, die durch Steinmauern voneinander getrennt sind. Die erste Abteilung birgt die Schweine, die zweite die Schafe, die dritte Wohnhaus und Ställe. Während die Schweineställe von Flöhen wimmelten, auch das Wohnhaus stark besetzt war, existierten sie in den Schafställen überhaupt nicht, was um so mehr auffiel, als die Schweine je am Morgen und am Abend die zweite Abteilung passieren mußten. Während des Tages gingen so und so viele Menschen und auch die Hunde durch die Umzäunung, welche Haufen von Flöhen täglich neu in das Wohnhaus brachten. Um sich nun die Abwesenheit der Flöhe aus den Schafställen zu erklären, ließ man um die Mittagszeit einmal die Schafe von der Weide holen; die Sonne brannte unbarmherzig, so daß sich die im Schweineabteil befindlichen Flöhe, um ihr zu entfliehen, in die entferntesten Winkel zurückzogen, in die Unterstände der Schweine bei schlechtem Wetter; da waren sie in unwahrscheinlichen Mengen. Nahte sich ein Mensch einer solchen Stelle, war er im nächsten Moment mit Hunderten dieser lieben Tierchen besetzt. Jetzt ließ man die Schafe herein und konnte sich von der Tatsache überzeugen, daß kaum einige Flöhe probierten, an deren Klauen entlang zu kriechen. Die meisten sprangen sofort wieder zur Erde, in die Wolle hüpfen keine. Es fragt sich, ob diese Beobachtung nicht praktisch auszunützen ist, um die Flöhe vom Menschen fernzuhalten.

Als im August in Cache County (Utah) sich die dritte Brut von *Loxostege sticticalis* zu einer Kalamität entwickelte, zeigte sich der Nutzen der gemeinen Kröten, *Bufo Woodhousii*, in eklatanter Weise. Sie waren in Menge zur Stelle und nährten sich sozusagen ausschließlich von dem Schädling. Magenuntersuchungen ergaben zwischen 24—40 Raupen. Es wird angenommen, daß die Tiere sich viermal im Tag anfressen, was zwei Drittel ihres eigenen Gewichts ausmachen würde.

In der Schweiz ist der erste Fall des Parasitismus von *Hypoderma bovis* de Geer beim Menschen bekannt geworden, und zwar bei einer Bauersfrau in Sitten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Lepidoptera aus Unteritalien. I. 26-28](#)